

DI Heimo Stadlbauer

Flugkapitän Norbert Erlach

Fliegen war seine Berufung, über den Wolken war er zu Hause



Die „gerade noch fliegende Dreckkiste“

„An den Herrn Piloten aus A-131!

Sie beehrten am Sonntag, den 26.2.1933, die Innsbrucker Bevölkerung wieder mit dem jämmerlichen Geknatter; das Ihre gerade noch fliegende Dreckkiste verursacht. Ihre Saukiste stellt aber eher eine Kreuzung zwischen einem Drachen und einer renovierten Blechbüchse dar als ein Flugzeug. Sollten Sie nochmals von Ihrem Größenwahn befallen werden und Ihre Mordskiste über Innsbruck nochmals steuern, so werden wir Sie ehestens mit einer Kinderpistole (Steinschleuder) herunter holen.

Wir geben Ihnen daher den Rat, Ihre Saukiste sobald als möglich in den Müllkübel zu werfen.

Unterschrift: mehrere Innsbrucker“

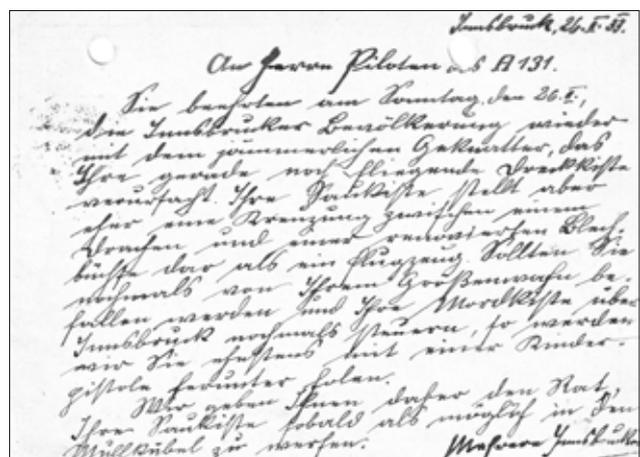
Dieses Schreiben erhielt Norbert Erlach 1933 anlässlich seiner Tätigkeit als Pilot und bei der Flugunternehmung „Otto Steinbacher“ („Tiroler Alpenflug“) in Innsbruck. Zu diesem Zeitpunkt stand der geborene Spittaler erst am Anfang seiner interessanten und abwechslungsreichen Piloten-Karriere.

Wer aber war Norbert Erlach und wie kam er zur Fliegerei? Er wurde am 2.3.1909 in Spittal/Drau geboren.

Seine Eltern waren Hofrat Johann und Ludmilla Erlach. Nach dem Abitur studierte er 1927–1928 Medi-



Norbert Erlach mit seinen Eltern Hofrat Johann und Ludmilla Erlach, 1927.



Ein Protestschreiben der Innsbrucker an die „Tiroler Alpenflug“ das Flugunternehmen des Otto Steinbacher vom 26.2.1933, auch damals hat es bereits Proteste gegen den Fluglärm der A-131 gegeben, obwohl nur wenige Flugzeuge in der Luft waren.

zin an der Universität Wien. Erlach gewann jedoch ein Stipendium für eine Ausbildung zum Verkehrspiloten und hing daraufhin das Studium an den Nagel.

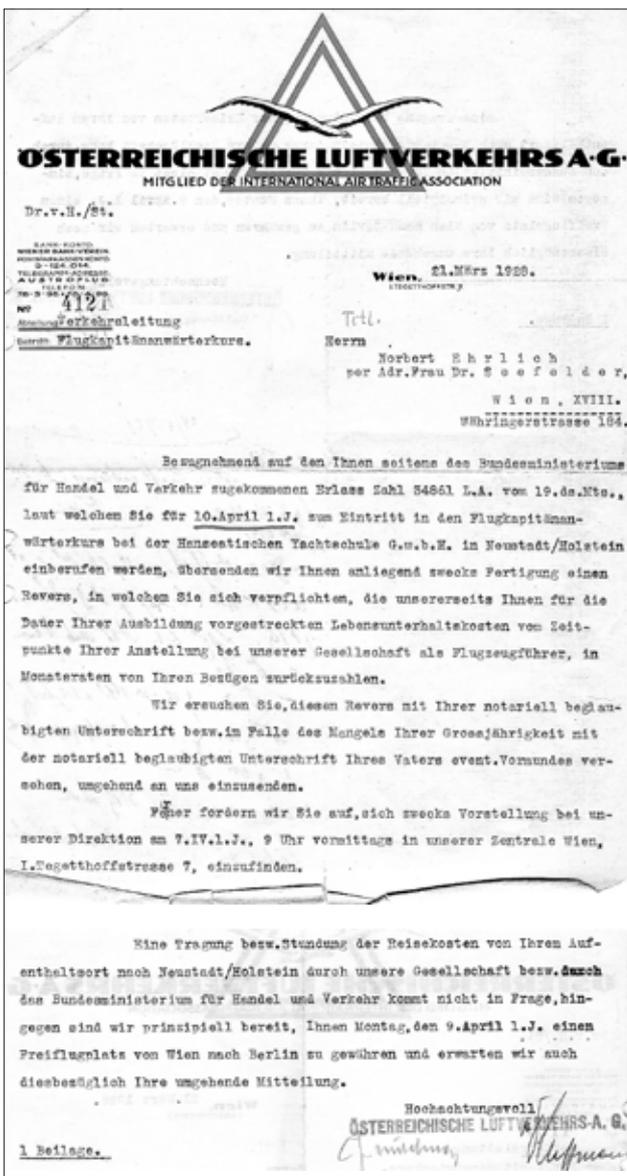
Ausbildung in Deutschland

Gemäß Schreiben der Österreichischen Luftverkehrs AG (ÖLAG) vom 21.3.1928 wurde Norbert Erlach zum Flugkapitän-Anwärterkurs mit Beginn am 10.4.1928 einberufen.

Zuerst ging es aber zur seemännischen Ausbildung bei der Hanseatischen Yachtschule GmbH. in Neu-

stadt in Holstein, da man damals einerseits vielfach auf Schwimmerflugzeugen unterwegs war, weiters meinte man, es könne der Transatlantikverkehr nur mit Wasserflugzeugen bewältigt werden. Nach Studium des internationalen Seerechts, Segeln mit Schulschiffen, etc. hielt er im August 1929 das Steuermannspatent in den Händen.

Die erste fliegerische Ausbildung erhielt Norbert Erlach ab 17.12.1929 bei der Deutschen Verkehrsfliegerschule Ges.m.b.H. (DVS) in Braunschweig, wonach er am 16.6.1930 den Deutschen Flugausweis Nr. 17 der Klasse B/Land erhielt. Erweitert wurden seine Flugkenntnisse in Warnemünde (30.7.1930 Deutscher Flugausweis Nr. 39, Klasse A und B/See und Land), in München Schleissheim (16.8.1930, Deutscher Kunstflugschein) sowie in Berlin. Hier absolvierte er die Deutsche Blindflugschule und erwarb den Deutschen Blindflugausweis Nr. 23, datiert mit 13.4.1931.



Einberufung von Norbert Erlach zum Kapitän-anwärterkurs; Schreiben der Österreichischen Luftverkehrs AG vom 21.3.1928.



Flugausbildung bei der DVS in Braunschweig, Fluglehrer Stütz in der Mitte, mit einer Gruppe von Flugschülern vor einer BFW Udet Flamingo, Norbert Erlach ist hier als dritter von rechts zu sehen.



Flugausbildung bei der Deutschen Verkehrsfliegerschule in Braunschweig. Dritter von links ist der Fluglehrer Stütz, Norbert Erlach sitzt im Cockpit.